

Alpenfluglager des FSCA in Zell am See – 26.4. bis 4.5.2013

Im Fliegermagazin sah ich das Angebot einer Flugschule für eine Alpeneinweisung. Eigentlich wollte ich Jörg Becker nur mal nach seiner Meinung fragen, ob er die Teilnahme an so einer Veranstaltung als sinnvoll erachten würde...

Sofort entwickelte er hieraus die Initiative, so etwas von FSCA/FTA aus selbst zu organisieren, und legte los wie die Feuerwehr. Bei den Fliegerkameraden stieß er auf positives Interesse.

Ursprünglich sollten sieben Aschaffenburgener Flugzeuge teilnehmen, nach dem Verlust der KTIC und einigen Absagen reduzierte sich diese Zahl aber auf die drei Piper des FSCA und den Cirrus von Peter Russmann. Parallel zu den Fliegern wollten weitere Teilnehmer mit dem Auto nach Zell am See anreisen. Letztlich trafen sich dann dort 10 Personen.

Leider machte am Abflugtag das Wetter einen Strich durch die Planungen, so dass die ETPS und die EHGM wegen ungenügender Sichtbedingungen am Boden bleiben mussten. Vier Personen konnten jedoch mit der EDUM starten und flogen per IFR bis nach Straubing. Nach dortiger Landung, einer kurzen Pause und einem Pilotenwechsel konnte der Flug unter VFR-Bedingungen über den Chiemsee und durch die folgenden Täler nach Zell am See fortgesetzt werden. Schon während der Anreise amüsierten sich die Besatzungsmitglieder über das teilweise lustig klingende „Austro-Deutsch“ im Funk der überflogenen Plätze.

Nach Landung und Begrüßung durch die mit PKW angereisten Vereinskameraden wurden die nur ca. 300 m entfernt liegenden Quartiere bezogen, und abends die Pläne für die nächsten Tage geschmiedet.

Durch Flieger des Vereins Zell am See erfolgte am nächsten Morgen in deren Schulungsraum eine Einweisung in die Besonderheiten von Platz und Region, besonders zu den An- und Abflugstrecken samt zugehöriger lokaler Flugregeln wurden wir gebrieft.



Wofür Briefing ??
Ich will **fliegen**,
bei **dem** Wetter !!!

Die Fliegerkameraden aus Zell am See standen uns auch in den Folgetagen jederzeit mit Rat und Tat hilfreich zur Seite.

Bei schönstem Wetter und blauem Himmel starteten wir dann zur Erkundung der Gegend, wobei wir uns zu Beginn mit dem Startverhalten der EDUM bei 600 m Pistenlänge auf ca. 2500 ft Platzhöhe sowie mit der Platzrunde vertraut machten.



In den folgenden Tagen wurden von wechselnden Dreier-Besatzungen die Flugplätze in St. Johann und Niederöblarn besucht. Vorbei an noch schneebedeckten Gipfeln stellten die teilweise engen Täler mit teilweise überraschenden Windböen die Piloten vor neue Herausforderungen.





Für die nicht fliegende Truppe stellte das Restaurant mit schöner Terrasse am Flugplatz Zell am See das Basislager dar. Von dort aus konnte man wunderbar Start, Platzrunde und Landung der Fliegerkameraden beobachten.

Als Anreiz für die erste Punktlandung auf der Schwelle lobte der Tower ein Seidel Bier aus, das sich Norbert prompt sicherte.

Feste Rituale in der Woche wurden dann das morgendliche Treffen mit Briefing im Appartement von Jörg und Michela, sowie das gemeinsame Abendessen (meist in der "Kupferkanne" in Zell am See). Alle Restaurants lockten mit üppiger Speisekarte und leckerer Kost und förderten die abendliche gute Laune.



Jeder Tag in Zell am See konnte für Flüge genutzt werden, während das Wetter nördlich und südlich der Alpen schlechter war und Flüge einschränkte oder sogar unmöglich machte. Wir hatten richtig Glück!

Eines der Highlights der Alpenwoche war der Flug nach Salzburg am 1. Mai, Jörg als erfahrener Pilot unterstützte von rechts Martin beim Hinflug bei der Navigation.

Nach der Landung wurde am Airport der legendäre Red-Bull-Hangar 7 besichtigt. Da die Red-Bull-Truppe an einem Flugtag im Zillertal teilnahm, standen etliche der alten Schätzchen, z.B. die F4U Corsair, P38 Lightning, Alpha-Jet und DC-6, nicht nur herum, sondern sie wurden geflogen. Leider verunglückte an diesem Tag der Pilot mit dem Bede BD-5J-Micro-Jet der Red-Bull-Flieger, den wir noch vormittags am Hangar sahen, bei Innsbruck tödlich.



Mit den per Auto angereisten Fliegerkameraden trafen wir uns in Salzburg auf dem Mönchberg, von dort aus hatten wir bei wiederum schönem Wetter einen tollen Blick über die Stadt. Nach dem Mittagessen ging es dann zu Fuß zurück in die Stadt und wieder zum Airport Salzburg. Mit Michela auf dem rechten Sitz starteten wir dann über die ewig lange Piste zurück nach Zell am See.



An einem Vormittag hatten wir leichten Regen mit tieferen Wolken – als Ersatz für Flüge wurde von Jörg Theorieunterricht angeboten. Hierbei wurden die Teilnehmer mit dem Garmin GNS430 näher vertraut gemacht, das demnächst auch in die ETPS und EHGM eingebaut wird. Mittels eines auf dem Laptop befindlichen Demoprogramms wurden die Funktionen erklärt und mit einem Simulationsprogramm gleich praktisch getestet.

Am Rückreisetag stellte das Wetter eine besondere Herausforderung an Martin und Werner dar, die die EDUM nach Aschaffenburg zurückbringen wollten. Während das Wetter in Zell am See wiederum schön war, prognostizierten alle Recherchen bei Wetterdiensten geschlossene Wolkendecken und Niederschläge in der Heimatregion.

Peter hatte gut Lachen - er durfte ja IFR fliegen!

Dann gab es aber doch ein Zeitfenster von zwei Stunden, in dem eine Landung in EDFC sicher möglich sein sollte - also nix wie los!

Auf einer Route von Zell an Innsbruck und südlich an München vorbei, über Schwäbisch Hall und nach Mannheim konnten wir bei Worms unter die vorher geschlossene Wolkendecke sinken.



Und unter den Wolken ging es problemlos nach EDFC zurück. Die EDUM wurde aufgeräumt und für die nun fällige Stundenkontrolle abgestellt. Die Aufzeichnungen der Flugzeiten und Starts wurden zwecks Abrechnung zusammengestellt und das Bord- und Einheitenbuch der EDUM entsprechend ausgefüllt.

Der noch in Zell am See verbliebene Rest der Truppe nutzte den Abend zum Besuch einer Alm, die direkt und auf nahezu gleicher Höhe des Gegenanfluges zum Platz Zell am See lag.

Trotz der reduzierten Teilnehmerzahl herrschte stets eine tolle Stimmung in der Truppe, und es ergaben sich in dieser Woche neue kameradschaftliche Kontakte. Da es den Teilnehmern gut gefallen hatte und Spaß machte, wird an eine Folgeveranstaltung in Zell am See Ende September 2013 gedacht.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank besonders an Jörg für die in jeglicher Hinsicht tolle Organisation dieser Flugwoche!

Werner Hix

P.S.: Jörg Becker plant eine vergleichbare Woche nochmal vom 28.9. bis 5.10.2013. Interessenten melden sich direkt bei ihm!